Ludwigsburger Nachhaltigkeitstage

09
23

Nachhaltigkeit erleben
vom 15. bis 26. September

Highlight

Großer Aktionstag am 23.9. in der Asperger Straße

LUDWIGSBURG

Verlagsbeilage

LUDWIGSBURGER KREISZEITUNG

Ein Beispiel für eine mögliche Vision einer nachhaltigen Ludwigsburger Innenstadt. Illustration: ReinventingSociety/Loomn

Ludwigsburg will bis 2035 klimaneutral werden

Auf dem Weg zur Klimaneutralität ist die Stadt Ludwigsburg vorne mit dabei. Gemeinderat und Stadtverwaltung haben sich ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: Ludwigsburg will bis 2035 klimaneutral sein.

Das Ziel ist zum einen die Treibhausgasemissionen dort zu senken, wo die meisten Emissionen verursacht werden – und zum anderen den verbleibenden Bedarf aus erneuerbaren Energien zu decken. „Wir setzen auf innovative Maßnahmen, um die großen Sektoren Wärme, Strom und Mobilität treibhausgasneutral zu gestalten. Um das Ziel zu erreichen, kommt es auf den vollen Einsatz aller an: Politik, Verwaltung, Wirtschaft und nicht zuletzt der Bürgerschaft in Ludwigsburg“, erklärt Oberbürgermeister Dr. Matthias Knecht.

Im Wärme-Sektor können durch klimafreundliche Sanierung und Umstellung der Wärmeversorgung auf erneuerbare Energien besonders viele Emissionen vermieden werden. Erster Schritt ist dabei die energetische Sanierung, das Dämmen der Gebäude, um den Wärmebedarf insgesamt zu senken. Nach den Ergebnissen der kommunalen Wärmeplanung ist hier eine Senkung von 40 Prozent notwendig, um in Zukunft klimaneutral zu heizen.

Mit „Wir Energiewender“ unterstützt die Stadt Eigentümerinnen und Eigentümer bereits in mehreren Stadtteilen bei Fragen rund um energetische Sanierung und den Umstieg auf erneuerbare Energien vor Ort mit Infoveranstaltungen, kostenlosen Energieberatungen, Wärmebild-Aufnahmen und bei Förderanträgen.

Alle Ludwigsburger Haushalte werden bei der Sanierung und dem Umstieg auf erneuerbare Energien mit dem städtischen Förderprogramm „KlimaBonus“ unterstützt. Beim Ausbau der Versorgung mit erneuerbarer Energie ist die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Ludwigsburg-Kornwestheim wichtig: Gemeinsam wird die kommunale Wärmeplanung vorangetrieben. 2020 wurde etwa auf dem Römerhügel Süddeutschlands größte Solarthermieanlage errichtet, mit der tagsüber fast der gesamte Wärmebedarf im Verbundnetz gedeckt werden kann.

> „Um das Ziel zu erreichen, kommt es auf den vollen Einsatz aller an: Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Bürgerschaft.“
>
> OB Matthias Knecht

Im Stromsektor ist der Ausbau von Photovoltaik auf Dächern, an Balkonen und über Parkplätzen entscheidend, um den Strombedarf treibhausgasneutral zu decken. Auch hier unterstützen KlimaBonus und Energieberatung alle, die ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten, Energiekosten sparen und ihre Immobilie fit für die Zukunft machen wollen.

Neben der Energieversorgung ist die Umstellung der Mobilität auf klimafreundliche Alternativen entscheidend. Dazu gehören der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs sowie der Rad- und Fußwege. Außerdem machen Aktionen und Veranstaltungen Lust auf nachhaltige Mobilität.

Trotz aller Anstrengungen und Angebote – das Zieljahr 2035 zu erreichen ist ambitioniert. Die Stadt fordert dafür mehr Unterstützung von Bund und Land: „Wir stehen bereit, den Weg zur Klimaneutralität weiter und vor allen Dingen beschleunigt zu beschreiten. Aber es bedarf einer erheblichen Verbesserung der finanziellen Ausstattung der Kommunen, die sich dem Ziel der Klimaneutralität 2035 verpflichten“, stellt Baubürgermeisterin Andrea Schwarz fest.

Erste Unterstützung gibt es mit dem Landes-Förderwettbewerb „Auf dem Weg zur Klimaneutralität“. Im Mai 2023 hat Ludwigsburg hier mit seinem „Klimaneutralitätskonzept 2035“ gewonnen und bekommt zwei Millionen Euro. „Die Förderung des Landes gibt uns auf unserem Weg zur Klimaneutralität 2035 zusätzlichen Rückenwind“, sagt OB Matthias Knecht. (red)

Nachhaltigkeit erleben – und selbst handeln

Von A wie Artenvielfalt über K wie Klimaschutz bis Z wie Zusammenhalt: Nachhaltigkeit hat viele Seiten. Kern ist immer, dass wir im Hier und Heute leben, ohne es auf Kosten anderer Menschen, der Natur und zukünftiger Generationen zu tun.
Viele Menschen, Organisationen und Initiativen setzen sich in und um Ludwigsburg dafür ein und zeigen, wie Nachhaltigkeit gelingt. Egal ob sie für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, faire Arbeitsbedingungen, Gleichstellung und Inklusion, für die Umwelt oder für den Klimaschutz aktiv sind – jede Tat zählt und trägt zu einer faireren, gesünderen, friedlicheren und klimaneutralen Zukunft bei!

www.ludwigsburg.de/nachhaltigkeitstage

Die Nachhaltigkeitstage geben diesem Engagement und den Ideen auch 2023 eine Bühne – in Ludwigsburg und in ganz Baden-Württemberg. In Ludwigsburg findet der verlängerte Aktionszeitraum von 15. bis 26. September 2023 statt. Zahlreiche Ludwigsburger Akteure laden in dieser Zeit wieder zu Mitmach-Aktionen, (Online-)Vorträgen, Ausflügen in die Natur und vielem mehr ein. Von Basteln im Upcycling-Café über gemeinsame Bewegung bis hin zu Vorträgen zur zukünftigen Wärmeversorgung: Jede und jeder kann teilnehmen, alle Angebote sind kostenfrei!
Der Höhepunkt ist der Aktionstag am Samstag, 23. September, von 10 bis 15 Uhr in der Ludwigsburger Innenstadt. In der Asperger Straße können sich Interessierte an über 15 Infoständen, bei Mitmach-Aktionen und Beratungsangeboten informieren und nachhaltig ins Wochenende starten. Vertreten ist hierbei die gesamte Bandbreite der Nachhaltigkeit: Von der gesunden Ernährung bis zur klimafreundlichen Energieversorgung – Mitmachen und ins Gespräch kommen erwünscht!
Die folgenden Seiten sowie das Programm in der Heftmitte halten viele Ideen und Anregungen für den nachhaltigen Alltag in Ludwigsburg bereit. Lassen Sie sich inspirieren, probieren Sie sich aus und handeln Sie selbst. Denn klar ist: Jede Tat zählt! (red)

Alexander Schmid, Geschäftsführer der AOK Ludwigsburg-Rems-Murr. Foto: AOK

Auf dem Weg zur Klimaneutralität

„Gelebter Umweltschutz ist immer auch ein wichtiger Beitrag für eine gesunde Gesellschaft", sagt Alexander Schmid, Geschäftsführer der AOK Ludwigsburg-Rems-Murr.

Die Gesundheitskasse sieht sich dabei in besonderer Verantwortung und hat bereits 2013 das unternehmenseigene Umweltprogramm „greenAOK" ins Leben gerufen. Ihr Ziel ist es, schon 2030 vollständig klimaneutral zu wirtschaften. Auf dem Weg dorthin wurde die AOK Baden-Württemberg kürzlich zum zweiten Mal in Folge vom Wirtschaftsmagazin Euro und dem Deutschen Finanz-Service Institut als nachhaltigste gesetzliche Krankenkasse ausgezeichnet.

Unter anderem hat sich die AOK dem Ludwigsburger Klimabündnis angeschlossen und sich zu gezielten Maßnahmen für den Klimaschutz verpflichtet. Hier nur einige Beispiele für ihr werte- und zukunftsorientiertes Handeln:

- Die AOK setzt konsequent auf Grünstrom und vermehrt auf umweltschonende Dienstfahrzeuge: „Allein in unserer Region haben wir drei Elektro- und zwei Hybrid-Autos angeschafft. Dadurch lässt sich der CO_2-Ausstoß um rund ein Drittel reduzieren", erklärt Alexander Schmid.
- Bei allen Sanierungsarbeiten gilt ein besonderer Fokus der Energieeinsparung. So folgte 2021 der Anschluss des AOK-Gebäudes in Ludwigsburg an das örtliche Fernwärmenetz. Zudem wurden hier und schon länger an weiteren Standorten Umkleide-, Dusch- und Abstellräume für Beschäftigte eingerichtet, die mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen.
- Der Umweltgedanke wird darüber hinaus auch im Arbeitsalltag gelebt: Viele Prozesse laufen zunehmend papierlos. Für Anschreiben und unverzichtbare Ausdrucke wird Recycling-Papier verwendet. Unternehmensweit werden auf diese Weise eine Million Kilogramm Frischholz und elf Millionen Liter Wasser jährlich eingespart. Der Briefversand erfolgt durch klimaneutral tätige Postdienstleister.

„Heute wie morgen gilt: Unsere AOK setzt sich GESUNDNAH für eine nachhaltige Umwelt ein", verspricht Geschäftsführer Alexander Schmid.

■ **Internet:** Mehr Informationen dazu gibt es auf **aok.de/bw/nachhaltigkeit** (red)

Für den Ausbau des Radverkehrs

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) setzt sich für den Radverkehr und für eine intuitiv nutzbare Infrastruktur, gut ausgearbeitete Radverkehrsnetze und vor allem viel Platz für Fahrrad fahrende Menschen ein – damit mehr Menschen das Rad als Verkehrsmittel nutzen.

Schülerinnen und Schüler sind in Ludwigsburg besonders häufig mit dem Fahrrad unterwegs – das zeigt auch das diesjährige „STADTRADELN" mit Mörike- und Goethe-Gymnasium auf den Plätzen 1 und 2 und zusammen über 90 000 Fahrradkilometern in drei Wochen.

Um die Radinfrastruktur für sie weiter auszubauen, sieht der ADFC Verbesserungsbedarf: „Wir benötigen eine Begrenzung des Autoverkehrs rund um die Schulen, zusätzliche Fahrradabstellplätze im Innenstadtcampus, einen Umbau an der Alleenstraße und Friedrich-Ebert-Straße sowie eine verbesserte Ampelschaltung an der B 27 zu Stoßzeiten des Schülerverkehrs", erklärt Kathrin Werner, Sprecherin des ADFC Ludwigsburg.

Am Samstag, 16. September, veranstaltet der ADFC die „Kidical Mass", bei der Kinder und nachhaltige Mobilität im Fokus stehen. Die Route verläuft ab 13.30 Uhr vom Akademiehof zum Platz der Kinderrechte vor dem Forum am Schlosspark. Dort feiert der Kinderschutzbund den zweiten Geburtstag des Platzes mit einem bunten Programm. (red)

Zu Stoßzeiten radeln Hunderte Schüler von der Friedrich-Ebert-Straße über die B 27 Richtung Schulcampus. Foto: ADFC

Verantwortung für
Mensch, Natur und Gesundheit

Wir setzen uns für eine umweltfreundliche,
gesunde Zukunft und ein nachhaltiges Leben ein.

GESUNDNAH
AOK Baden-Württemberg
Die Gesundheitskasse.

€uro NACHHALTIG BESTE KRANKENKASSE REGIONAL GEÖFFNET Ausgabe 08/2023

Gemeinsam echt nachhaltig

Die Energiewende fordert jeden Einzelnen. Das Land will bis 2040 klimaneutral werden. Ein ambitioniertes Ziel, bei dem alle Akteure eine wichtige Rolle spielen. Jeder Einzelne ebenso wie die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim (SWLB).

Das Versorgungsunternehmen will deshalb die Energiewelt vor Ort aktiv und innovativ gestalten. In vielen Dingen ist die SWLB jetzt schon echt nachhaltig und hat bereits viele Meilensteine erreicht.

Und das ist ganz klar: Gemeinsam mit vielen Weggefährten lässt sich die Energiewende noch besser umsetzen. Das zeigt sich, wenn sich viele Kunden für eine Photovoltaikanlage mit Wallbox und Speicher entscheiden. Zum Beispiel auf dem Hausdach oder am Balkon installiert, kann jeder Einzelne selbst Ökostrom produzieren und aktiv die Energiewende vorantreiben.

Was ist eigentlich nachhaltig? Für die SWLB ist nachhaltig, was sie mehr für zukünftige Generationen tut, als von ihr verlangt wird. Nachhaltigkeit sichert nicht nur die Wirtschaft, sondern die Zukunft aller. Wie die SWLB das umsetzt? Sie investiert seit Jahrzehnten und fortwährend in erneuerbare Energien. Sie treibt aktiv den Ausbau der Ladeinfrastruktur an, baut modernste Netze und bringt Schwung in die Digitalisierung.

Über ihr Sponsoring setzt sie Akzente und steigert die Lebensqualität mit ihren Freizeiteinrichtungen. Sie versucht, die Natur nur so viel zu beanspruchen, dass sie sich wieder erneuern kann. Das Engagement der SWLB ist umfassend – ihr Motto: Für die Region denken, für die Zukunft handeln. Von jedem Euro, den ihre Kunden in die SWLB investieren, gibt sie rund 40 Cent zurück in die Region.

Meilensteine, die die SWLB und ihre Partner auf dem Weg der Energiewende bereits umgesetzt haben :

71 500 Tonnen CO_2

hat die SWLB 2022 dem Klima mit ihren Projekten erspart, unter anderem dank dezentraler und regionaler Energieerzeugung im Holzheizkraftwerk, den 23 Blockheizkraftwerken und der Solarthermieanlage SolarHeatGrid. Diese Menge eingespartes Treibhausgas entspricht rechnerisch 31 Millionen Litern Benzin.

2022 ausgezeichnet

Das Umweltmanagement der SWLB wurde erneut zertifiziert – eine Bestätigung der Bemühungen um Umwelt und Klimaschutz.

100 Prozent

nachhaltig produziert ist der Strom von Photovoltaikanlagen auf Dächern in Ludwigsburg, Kornwestheim und Umgebung. Für das Prinzip des Regionalstroms der SWLB braucht es alle: Wenn Unternehmen oder Vereine ihre Dachflächen zur Verfügung stellen, klappt die Energiewende vor Ort.

240 öffentliche Ladepunkte

der SWLB bilden in der Region ein flächendeckendes Ladenetz für alle, die ihr E-Auto aufladen möchten und sich so für die nachhaltige Verkehrswende einsetzen.

Moderne LED-Lichter

und intelligente Schaltungen senken den Energiebedarf für die Straßenbeleuchtung deutlich, reduzieren die Lichtverschmutzung und schützen die nachtaktive Tierwelt.

Unterstützung für Anpacker

Der SWLB-Nachhaltigkeitsfonds, bei dem die SWLB einen praktischen Ausgleich zum CO_2-Ausstoß schafft, fördert Projekte, die Klimaschutz im Schulalltag verankern.

Zukunftsquartiere

Bei der CO_2-freien Versorgung in den Stadtquartieren grünbühl.living und urbanharbor stoßen die Stadtwerke mit innovativen Partnern wegweisende Entwicklungen an. Dabei spielen vor allem zukunftsorientierte Energiekonzepte die Hauptrolle, wie etwa auch die neue Biomethan-Energiezentrale im Gebiet Waldäcker III.

Nachhaltigkeitsreport 2022 der SWLB

Die Kraft der Sonne einfangen

Mit einer Photovoltaikanlage auf dem Hausdach oder am Balkongeländer lässt sich regenerativer Strom produzieren und damit ein großer Teil des eigenen Energiebedarfs decken. Die SWLB zeigt, wie's geht.

Zum Beispiel mit dem SWLB-Solarpaket, bestehend aus Photovoltaikanlage, Energiespeicher und SWLB-Energiemanager. Ob als Privatkunde oder Unternehmen, damit lässt sich ein großer Schritt Richtung Energiewende machen – und das ermöglicht mehr Unabhängigkeit bei der Energieversorgung.

Selbst Mieter können bei der Energieversorgung sparen: Das SWLB-Balkonkraftwerk, eine Mini-PV-Anlage beispielsweise fürs Balkongeländer, ist kostengünstig, nachhaltig und ebenfalls ein Beitrag zum Umwelt- und Naturschutz. Und sollte mehr Strom benötigt werden, als die PV-Anlage auf Dach oder Balkon erzeugen kann und im Stromspeicher vorrätig ist, schließt die SWLB die Lücke mit 100 Prozent Ökostrom.

Die Vorteile einer SWLB-Photovoltaikanlage:

- Regenerativer Strom kann selbst produziert werden und dadurch ein Großteil des eigenen Energiebedarfs gedeckt werden.
- Die Umwelt wird geschont und man wird unabhängiger.
- Die Energiekosten reduzieren sich.
- Neue und bestehende Immobilien werden fit für die Zukunft.

In nur drei Schritten zur eigenen SWLB-Solaranlage

1. Den Online-PV-Rechner unter **www.swlb.de/photovoltaikanlage** nutzen und mit den individuellen Angaben den möglichen Autarkiegrad berechnen.
2. Das individuelle Angebot wird auf die Anfrage zugeschnitten und kann mit nur einem Klick angefordert werden.
3. Professionelle Planung: Mit den Solarberatern der SWLB werden alle weiteren Schritte von der Beratung über die Installation bis hin zur Inbetriebnahme geplant.

Foto: Stadt Ludwigsburg

Judith Raupp und Florian Tögel engagieren sich in Ludwigsburg in ihren Themenbereichen für nachhaltige Entwicklung.

Globale Ziele für nachhaltige Entwicklung

Beispiele für die Umsetzung vor Ort

17 Ziele für nachhaltige Entwicklung hat die „Agenda 2030“ der Vereinten Nationen. Erreicht werden sollen etwa das Ende der Armut, Schutz der Artenvielfalt, Bekämpfung des Klimawandels oder Gleichstellung der Geschlechter.

Anforderungen wie die Gleichstellung sind weltweit sehr unterschiedlich, aber auch für Deutschland wichtig: „Pflege- und Hausarbeit anerkennen“ gehört etwa dazu. Nach einem leichten Anstieg hin zu mehr partnerschaftlicher Verteilung der Pflege- und Hausarbeit zu Beginn der Corona-Pandemie, übernehmen jetzt wieder die Frauen den größten Teil der Kinderbetreuung, Hausarbeit und Pflege von Angehörigen.

Laut Statistischem Bundesamt übernehmen Frauen im Durchschnitt 52,4 Prozent mehr solcher Pflege- und Fürsorgearbeit. Die Folge ist weniger Zeit für bezahlte Arbeit, ein geringerer Verdienst und später weniger Rente.

Die städtische Gleichstellungsbeauftragte Judith Raupp arbeitet viel mit Netzwerken, um wichtige Themen voranzubringen und Maßnahmen gemeinsam umzusetzen. Dass lokales Engagement auch direkt weltweit wirken kann, weiß Florian Tögel vom städtischen Referat Stadtentwicklung, Klima und Internationales: Er betreut die Klimapartnerschaft von Ludwigsburg und Ambato in Ecuador. Beide Städte sind seit sechs Jahren Klimapartner – bei einem Besuch aus Ecuador im Frühjahr lag der Schwerpunkt des Austauschs auf der Mobilität.

Die Mitarbeiterinnen der Mobilitäts-Abteilung von Ambato wollten wissen, wie in Ludwigsburg der Fahrradverkehr gefördert wird: „In Ambato wollen wir auch Mobilität nachhaltiger gestalten und Menschen dazu bewegen, mit dem Rad zu fahren. Noch ist das Fahrrad bei uns kaum verbreitet – nur als Sportgerät, selten als tägliches Verkehrsmittel. Es ist bemerkenswert, wie Ludwigsburg nachhaltige Mobilität fördert und über ein ausgedehntes Netz von Radwegen verfügt, über ein effizientes öffentliches Verkehrssystem, sichere Räume für Fußgänger und eine moderne Mobilitätskultur seiner Bürgerschaft“, beschreiben sie ihre Erfahrungen. Ludwigsburg nimmt die Ziele ernst: Im Jahr 2022 wurde mit Bürgerschaft und Kommunalpolitik ein neues Zukunftsprogramm erarbeitet, die Ziele der UN dienten dabei als wichtige Orientierung. (red)

Impressum

Anzeigensonderveröffentlichung
„Ludwigsburger Nachhaltigkeitstage 2023“

Verlag und Druck: Ungeheuer + Ulmer KG GmbH + Co. Verlag der Ludwigsburger Kreiszeitung. Körnerstraße 14–18. 71634 Ludwigsburg.

Redaktion: Stadt Ludwigsburg, Birgit Kalbacher, Boris Mönnich, Denise Kupka.

Bilder: Agenturen, LKZ-Archiv, privat.

Titelbild: Stadt Ludwigsburg.

Anzeigen: Anja Deters.

50 Jahre Terre des Hommes

Foto: Terre des Hommes

Die Ludwigsburger Arbeitsgruppe der Kinderhilfsorganisation Terre des Hommes feiert in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen.

Terre des Hommes unterstützt die Ziele und Prinzipien, die im General Comment No. 26 des UN-Kinderrechtsausschusses festgelegt wurden. Darin wird die Verantwortung der Regierungen betont, Kinder vor den Auswirkungen des Klimawandels zu schützen und ihre Beteiligung an Entscheidungsprozessen zu fördern. Außerdem wird die Regierung aufgefordert, die Rechte der Kinder auf eine gesunde Umwelt in ihren Gesetzen zu berücksichtigen. Kinder haben das Recht auf eine gesunde Umwelt, einschließlich sauberer Luft, sauberen Wassers und einer sicheren Umgebung.

Die Terre-des-Hommes-Gruppe setzt sich aktiv für Nachhaltigkeit ein und plant Aktionen, um Aspekte dieser Rechte anzusprechen und auf diese aufmerksam zu machen.

Auch dieses Jahr wird sich die Gruppe am 16. September auf dem 2021 errichteten Platz der Kinderrechte in Ludwigsburg für das Recht auf Gesundheit, Bildung und das Recht auf eine saubere, gesunde und nachhaltige Umwelt einsetzen. (red)

Foto:: GERONIMOSCHMIDT.de

Green Culture im Scala

Das Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit in Kultur und Medien (ANKM) wird gefördert durch die Beauftragten für Kultur und Medien der Bundesregierung.

Das Scala Ludwigsburg ist Teilnehmer beim Green Culture Index BW. Dieses Pilotprojekt soll die Datenlage über klimawirksame und energieeffiziente Aktivitäten von Musikspielstätten verbessern, Maßnahmen zu deren Reduktion definieren und die Grundlage für verbesserte Rahmenbedingungen legen. Ziel ist die Schaffung von Kapazitäten, Kompetenzen und Strukturen zur Etablierung von Green-Culture-Prozessen in der Kultur.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass viele der Maßnahmen, die notwendig sind, um die Klimawirkung von Musikspielstätten zu verringern, nicht allein in der Macht der Betreiber liegen. Es sind Entscheidungen auf politischer und regulativer Ebene nötig, um Hindernisse zu verringern und Hilfestellung zu geben. Daher werden die Ergebnisse gesammelt und aufbereitet, um zentrale Chancen zu identifizieren.

Diese werden dann am runden Tisch mit weiteren Verantwortlichen aus Politik und Wirtschaft gespiegelt und diskutiert. So werden im Anschluss Strukturen aufgebaut, um Nachhaltigkeit fest in der Kulturwirtschaft zu verankern. (red)

■ **Internet:** Mehr Informationen gibt es auf **www.aktionsnetzwerk-nachhaltigkeit.de/projekte/green-culture-index**

Foto: MHP Riesen

Engagement mit Teamplay

Die MHP Riesen Ludwigsburg verstehen sich als fester Teil der Ludwigsburger Gemeinschaft und wollen in ihrer Vorbildfunktion als professionelles Sportteam soziale Verantwortung übernehmen.

Unter dem Projekt „Teamplay“ engagieren sich die erfolgreichen Basketballer bereits in Bereichen wie Zivilcourage, Ehrenamt, Suchtprävention und weiteren karitativen Einrichtungen. Aber auch das Thema der Inklusion spielt eine zentrale Rolle und wird mit unter dem starken Namen #ungehindertRIESIG mit starken Partnern aufgebaut und vorangetrieben. Alle Menschen sind „riesig“ und zwar exakt so, wie sie sind! Unabhängig von Aussehen, sozialem Hintergrund, Sexualität, Sprache oder Behinderung. Inklusion ist ein Menschenrecht, das für Akzeptanz, Vielfalt und für Gemeinschaft steht.

Mit dem Inklusionsprojekt #ungehindertRIESIG wollen die Ludwigsburger Basketballer diese Werte fördern und sich für eine bunte und vielfältige Gesellschaft einsetzen, in der jeder Mensch ganz natürlich dazugehört. Das erklärte Ziel ist es, die Heimspieltage so barrierefrei wie möglich zu gestalten, um damit eine uneingeschränkte Teilhabe für jeden Fan zu erreichen. Mit dem Fanradio „marktEINBLICKE“ für sehbehinderte Fans, der Schaffung von mehr Rollstuhlplätzen, dem Einsatz von Gebärdensprachdolmetschern, der Bestellung über Bildkarten und vielem mehr setzt sich #ungehindertRIESIG ligaweit für mehr Akzeptanz und Toleranz im Basketball ein und schafft Potenzial für mehr.

Mehr Infos gibt es über den QR-Code in einem Youtube-Video. (red)

Inklusion durch Bike Bridge

Seit Mai 2022 finden immer wieder Fahrradangebote für Frauen mit Fluchtgeschichte auf dem Vorplatz des Reithauses in Ludwigsburg statt. Diese haben hier die Möglichkeit, das Fahrradfahren zu erlernen, da ihnen dies in ihren Herkunftsländern häufig verwehrt wird. Die Organisation dahinter heißt Bike Bridge e.V..

2016 wurde das erste Pilotprojekt in Freiburg gestartet. Die Idee dabei ist es, Frauen mit Fluchtgeschichte ein Angebot bereitzustellen, bei dem sie Spaß und Freude erleben, Mobilität herstellen und soziale Kontakte aufbauen können. Für viele dieser Frauen stellt das Fahrradfahren ein

Foto: Bike Bridge

großes Stück Emanzipation dar. Wichtig dabei ist es, den Spaß, die Fortschritte und die Gemeinschaft erleben zu können. (red)

■ **Kontakt:** Wer teilnehmen oder das Projekt ehrenamtlich unterstützen möchte, meldet sich per E-Mail an ludwigsburg@bikebridge.org

Wiederverwertung ist ein gesellschaftliches Anliegen

Rohstoffe sind auf unserer Erde nicht nur endlich, ihr Abbau verursacht Umweltschäden, die mittelbare und unmittelbare Gefahren für die Gesundheit darstellen. Zudem findet der Rohstoffabbau oft unter mangelhaften Arbeitsbedingungen und wirtschaftlich unfairen Konditionen statt. Gleichzeitig birgt die Ablagerung von Wohlstandsmüll neue Umweltgefahren.

Der Maßnahmenkatalog gegen diese Missstände ist lang. Schlüsselbausteine sind aber die Ressourcenschonung und die laufende Wiederverwendung von Rohstoffen, die sich bereits im Wirtschaftskreislauf befinden.

Abfälle systematisch zur Wiederverwertung zu sammeln und diese wiederaufzubereiten lässt sich einfach unter dem Begriff „Recycling“ zusammenfassen. Doch damit ist nicht nur der Gang zum Altglascontainer gemeint. Das größere Abfallaufkommen haben Industrie und Gewerbe in der Hand.

Damit die privaten Haushalte beim Thema Recycling von den Unternehmen nicht „alleinegelassen“ werden, hilft der Gesetzgeber mit der Gewerbeabfallverordnung nach: Seit Sommer 2018 gibt es neue Spielregeln für die Entsorgung von Gewerbeabfällen. Abfälle aus Betrieben, Baustellen und so weiter dürfen seitdem nicht mehr gemischt entsorgt werden. Sie müssen schon vor Ort mindestens in die Abfallsorten Papier/Pappe/Kartonagen, Kunststoffe, Glas, Metalle, Holz, Textilien und Bioabfall getrennt werden.

Nur ein Rest von zehn Prozent des gesamten Abfallaufkommens darf zukünftig noch gemischt gesammelt und entsorgt werden. Wer diese Quote nicht erreicht, braucht hierfür gute Gründe und einen Entsorgungspartner, der die gemischten Abfälle mit einer Anlage sortieren kann.

Im Großen wie im Kleinen sind Mülltrennung und Recycling wichtig für die Umwelt. Foto: Ishan@seefromthesky/unsplash

Übrigens: Recycling lohnt sich für die Unternehmen. Denn im Gegensatz zu den steigenden Kosten, die für die Entsorgung beziehungsweise Sortierung gemischter Abfälle anfallen, winken für die Entsorgung getrennt gefasster Wertstoffe günstige Tarife und attraktive Vergütungen.

Neben Altpapier, Altglas sowie Eisenschrott und sonstigen Altmetallen lassen sich auch Kunststoffe und Altholz in industriellem Maßstab wiederverwerten und stellen somit ein Handelsgut als Sekundärrohstoff dar. (red)

■ **Kontakt:** KURZ Entsorgung GmbH
Mühläckerstraße 26
71642 Ludwigsburg
vertrieb@kurz-entsorgung.de
www.kurzgruppe.de

ein Unternehmen der **KURZ** Gruppe

Der Umwelt zuliebe:
Richtig verwerten mit KURZ

Abfall besteht aus Rohstoffen. Die Rückführung dieser Rohstoffe in den Wirtschaftskreislauf schont die knapper werdenden natürlichen Ressourcen. Recycling - tu es *besser* weg.

- **Optimale** Verwertungskonzepte,
- **Sortierung** gemischter Abfälle in eigenen Sortieranlagen,
- Getrennte **Sammlung** von Papier, Glas, Kunststoffen und Holz,
- Belieferung von Industrie und Handel mit Sekundär**rohstoffen,**
- **Zertifizierter** Entsorgungsfachbetrieb.

K U R Z

KURZ Entsorgung GmbH
Mühläckerstraße 26
71642 Ludwigsburg
Tel. 07144 8442-0
vertrieb@kurz-entsorgung.de

www.kurz-entsorgung.de

JEDE TAT ZÄHLT!

Nachhaltigkeitstage 2023

- Vom 15. bis 26. September
- Weitere Infos zu den Veranstaltungen und zur Anmeldung finden Sie im Flyer auf

≡ ludwigsburg.de/nachhaltigkeitstage

PROGRAMMÜBERSICHT

BIBLIOTHEK DER DINGE

- zu den Öffnungszeiten der Stadtbibliothek
- Stadtbibliothek im KUZ, Ebene 0

AUSSTELLUNG „MAKE CHOCOLATE FAIR!"

- 15. September bis 17. Oktober
- KUZ, Foyer

MEDIENPRÄSENTATION NACHHALTIGKEIT UND KLIMASCHUTZ

- zu den Öffnungszeiten der Stadtbibliothek
- Stadtbibliothek im KUZ, Ebene 0

UPCYCLING ATELIER IN EGLOSHEIM

- FR, 15., 22., 29. September, 9 bis 12 Uhr
- Anschlussunterbringung für Geflüchtete, Fröbelstraße 1/2, Eglosheim

RADSCHNITZELJAGD VON „WIR ENERGIEWENDER"

- FR, 15. September, 13 bis 17 Uhr
- Startpunkte: Jugendcafé Oststadt, Berliner Platz 8 / Wettemarkt Oßweil / Vorplatz Hermann-Batz-Halle, Tammer Straße 20

RADCHECK VON „WIR ENERGIEWENDER"

- FR, 15. September, 13 bis 19 Uhr
- Solarthermieanlage Römerhügel, Römerhügelweg 14/1

GLOBALER KLIMASTREIK

- FR, 15. September, 15 bis 18 Uhr
- Marktplatz, Ludwigsburg

BERATUNGEN ZUM THEMA SWLB PHOTOVOLTAIKANLAGEN

- MO-FR 9 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr, SA 10 bis 14 Uhr
- SWLB Kundencenter, Seestraße 18

LUDWIGSBURGER E-TOUR – GRATIS DIE MOBILITÄT DER ZUKUNFT ERFAHREN!

- 14. bis 28. September
- Ludwigsburg und Umgebung

SAMSTAGMORGENS IN LUDWIGSBURG: POP-UP-INNENSTADT AUF DEM ARSENALPLATZ

- SA, 16. September, 10.30 bis 13.30 Uhr
- Arsenalplatz

GEBURTSTAG PLATZ DER KINDERRECHTE FÖRDERN-SCHÜTZEN-BETEILIGEN LUDWIGSBURG MACHT MIT!

- SA, 16. September, 13 bis 17 Uhr
- Platz der Kinderrechte (Friedrich-Ebert-Straße)

KIDICAL MASS

- SA, 16. September, 13.30 bis 17 Uhr
- Vom Akademiehof in Ludwigsburg zum Platz der Kinderrechte

FUTURE FASHION TOUR: KANN MODE FAIR UND NACHHALTIG SEIN?

- SA, 16. September, 14 bis 16 Uhr
- Treffpunkt: Brunnen auf dem Marktplatz Ludwigsburg

BEWEGTE APOTHEKE – BEWEGUNGSANGEBOT FÜR ÄLTERE MENSCHEN

- DI, 19. und 26. September, 10 bis 11 Uhr
- Treffpunkt: Apotheke Neckarweihingen, Hauptstraße 95

- DO, 21. und 28. September, 10 bis 11 Uhr
- Treffpunkt: Apotheke Poppenweiler, Steinheimer Straße 17

ONLINE-VORTRAG: HEIZUNGSGESETZ UND KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG – WAS SIE WISSEN SOLLTEN!

- DI, 19. September, 19.30 bis 21 Uhr
- Online-Konferenzraum

TREFFEN LUDWIGSBURGER KLIMABÜNDNIS WORKSHOP KLIMAKOMMUNIKATION

- MI, 20. September, 17.30 bis 19.30 Uhr
- KUZ Ludwigsburg

MAKER ZONE

- DO, 21. September, 16 bis 18.30 Uhr
- Stadtbibliothek im KUZ, Maker Zone

ONLINE-VORTRAG: SOLARENERGIE? VOM EIGENEN DACH!

- DO, 21. September, 20.15 bis 21 Uhr
- Online-Konferenzraum

AKTIONSTAG NACHHALTIGKEIT

- SA, 23. September, 10 bis 15 Uhr
- Asperger Straße/Ecke Kirchstraße, zwischen der Stadtkirche und der Wilhelmgalerie

FAMILIEN-WALDBADEN: AB IN DEN WALD – SPIELEN, ENTDECKEN, ERLEBEN UND SPÜREN

- SA, 23. September, 10 bis 13 Uhr
- Treffpunkt: am Lemberg, Waldparkplatz bei der ehemaligen Deponie

KLIMAGOTTESDIENST

- SO, 24. September, 11 bis 12.30 Uhr
- Evangelische Stadtkirche Ludwigsburg

WILDPFLANZENWANDERUNG – FASZINATION NATUR: KRAFTQUELLE, NAHRUNG, GESUNDHEIT

- SO, 24. September, 14.30 bis ca. 17 Uhr
- Info zum Treffpunkt in Neckarweihingen nach Anmeldung

PILZBERATUNG

- MO, 25. September, 15 bis 17 Uhr
- NaturInfoZentrum Casa Mellifera

PIZZA UND POLITIK

- DI, 26. September, 18.30 bis 21 Uhr (Einlass 18 Uhr)
- KUZ (Großer Saal)

FOODSHARING HAT EINEN AN DER WAFFEL

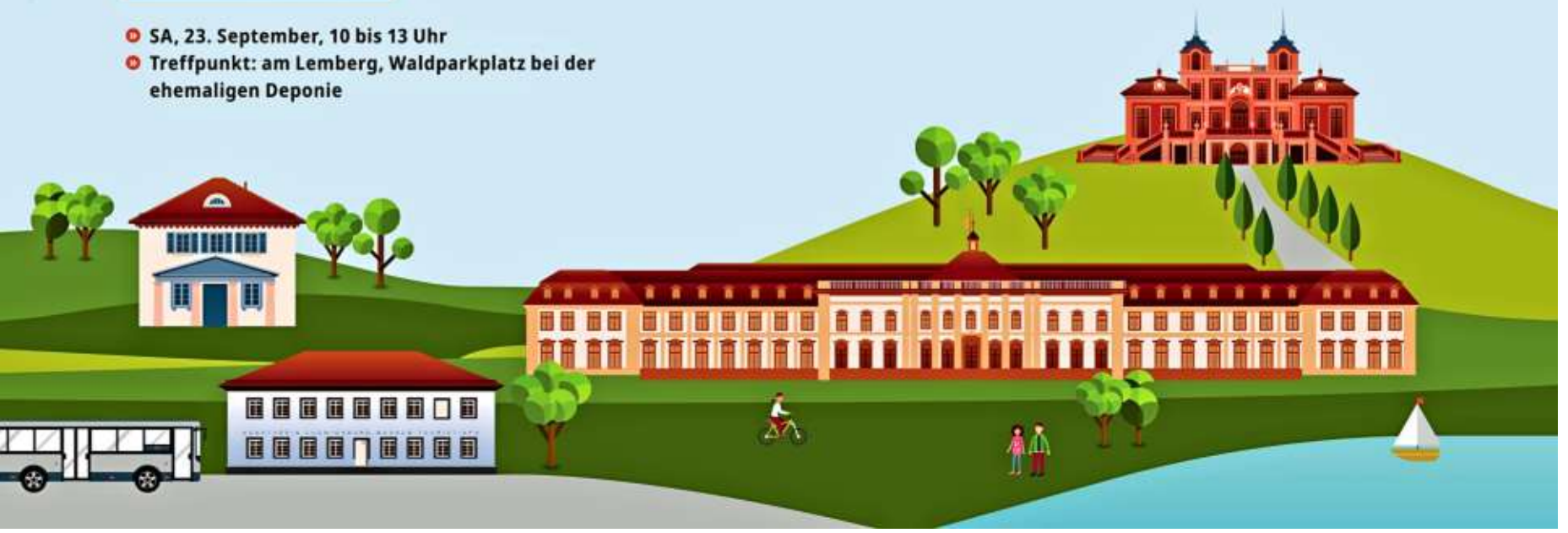
- DI, 26. September, ab 18 Uhr
- Markt8, Marktplatz Ludwigsburg

ONLINE-VORTRAG: WÄRMEPUMPE, SOLARSTROM, DÄMMUNG – WIE SIE JETZT GESCHICKT VORGEHEN UND IHRE FÖRDERUNG OPTIMIEREN

- DI, 26. September, 20.15 bis 21 Uhr
- Online-Konferenzraum

ONLINE VORTRAG: WÄRMENETZANSCHLUSS LEICHT GEMACHT

- DO, 28. September, 20.15 bis 21 Uhr
- Online-Konferenzraum



Dacia Spring: Agiler City-Stromer

Modernes Elektrofahrzeug im SUV-Design mit großer Reichweite – Perfekt für den Stadtverkehr

In neuem Look und mit erweitertem Antriebsangebot präsentiert sich der Dacia Spring. Auffälliges Merkmal des jüngsten batterieelektrischen City-Cars ist die Front mit dem neuen Dacia-Markenemblem in Weiß und den flankierenden, ebenfalls in Weiß gehaltenen Dekoreinsätzen.

Der Dacia Spring profitiert von der zehnjährigen Erfahrung der Renault Group im Bereich Elektromobilität und vereint rein elektrischen Antrieb mit schickem SUV-Design, zuverlässiger Technik und einem unschlagbaren Preis-Leistungs-Verhältnis.

Die Batteriekapazität von 26,8 kWh, Elektromotoren mit 33 kW/ 44 PS sowie Gleich- und Wechselstromladen bis 30 kW sorgen für alltagsgerechte Reichweiten im Stadtverkehr. Im praxisnahen WLTP-Testzyklus kommt der City-Car mit seiner Lithium-Ionen-Batterie auf bis zu 220 Kilometern, mit dem Dacia Spring Extreme Electric 65 und auf bis zu 230 Kilometer mit dem Dacia Spring Essential Electric 45. Sogar 305 Kilometer sind im Stadtverkehr möglich. Und durch die Nutzung des energiesparenden ECO-Modus lässt sich die Reichweite nochmals steigern.

Foto: Dacia

Mit dem flexiblen Ladesystem kann der Akku sowohl per Schuko-Ladung an der haushaltsüblichen Steckdose, an einer Wallbox und optional einer Gleichstrom-Ladestation mit Energie versorgt werden.

Optisch überzeugt der Dacia Spring mit ausdrucksstarken SUV-Elementen, zu denen die breiten Schultern, die konturierte Motorhaube, die Dachreling sowie eine Bodenfreiheit von 15,1 Zentimetern gehören. Hinzu kommen Protektoren an Radhäusern und Flanken sowie der optische Unterfahrschutz hinten. Der Spring Extreme Electric 65 zeichnet sich zusätzlich durch seine kupferfarbenen Designelemente an Front und Dachreling, den Außenspiegelgehäusen sowie dem kupferfarbenen Dacia Schriftzug am Heck aus.

Gleichzeitig bietet er dank äußerst kompakter Abmessungen alle Vorzüge eines agilen City-Cars: Mit einer großstadttauglichen Länge von 3,73 Metern und 1,58 Metern Breite (1,77 Meter inklusive Außenspiegel) benötigt der Viersitzer wenig Platz und bewegt sich im Stadtverkehr äußerst agil. Hinzu kommt ein Wendekreis von lediglich 9,5 Metern.

Für ein hohes Maß an Fahrspaß in der Stadt sorgen das spritzige Beschleunigungsvermögen, der niedrige Schwerpunkt und die exzellente Gewichtsverteilung, die den Spring Extreme Electric 65 in 3,9 Sekunden und den Spring Essential Electric 45 in 5,8 Sekunden von 0 auf 50 km/h bringen. Seine Höchstgeschwindigkeit liegt bei 125 km/h.

Eine weitere Besonderheit des elektrischen City-Fahrzeugs ist der Wechsel vom Vorwärts- in den Rückwärtsgang und in die Neutralstellung per Drehrad in der Mittelkonsole zwischen den Vordersitzen.

Der Kofferraum fasst 290 Kubikdezimeter und kann durch das umklappen der Rückbanklehne auf bis zu 1100 Kubikdezimeter bei dachhoher Beladung erweitert werden.

Im funktionalen Cockpit des Spring hat der Fahrer auf zwei halbrunden Skalen und einem 3,5-Zoll-Zentraldisplay alle wichtigen Fahr- und Batterieinformationen im Blick. Serienmäßig sind der ECO-Modus zur Reichweitenverlängerung, die Lichtautomatik, der Geschwindigkeitsbegrenzer sowie ein DAB-Radio mit zwei Lautsprechern, Bluetooth-Schnittstelle und USB-Anschluss.

Der Spring Extreme Electric 65 verfügt zusätzlich über die Einparkhilfe hinten sowie die Rückfahrkamera. Hinzu kommt das vielseitige integrierte Multimediasystem Media-Nav Evolution mit intuitiver Bedienung, Touchscreen sowie Smartphone-Integration über Android Auto oder Apple CarPlay. Für die Sicherheit aller Passagiere sorgen neben Airbags das Notrufsystem eCall im Notfall und der crashsichere Einbau der Batterie.

Durch die intelligente Vernetzung mit der App MY Dacia haben die Besitzer jederzeit von überall alle Details im Blick und können etwa Ladevorgänge abschließen. (red)

■ **Kontakt:** Auto Haass GmbH
Dacia Vertragshändler
Telefon: (0 71 41) 4 74 40
www.auto-haass.de

DACIA SPRING ESSENTIAL ELECTRIC 45 - SOFORT VERFÜGBAR!
LEASING UNTER
149,-€ MTL.
INKL. 7.177,50 € ELEKTROBONUS[1]

Dacia Spring ESSENTIAL Electric 45: Fahrzeugpreis nach Abzug des Dacia Anteils Elektrobonus[1]: 22.291,57 €. Leasingsonderzahlung: 4.500 € (bereits abgezogen: 4.500 € Bundeszuschuss[1]). Laufzeit: 60 Monate. Gesamtlaufleistung 50.000 km. Monatsrate: 149 €. Gesamtbetrag: 13.440 €. Ein Kilometer-Leasingangebot für Privatkunden von Dacia Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss. Gültig für Leasingverträge bis zum 30.09.2023 und Zulassung bis 31.12.2023. Bei allen teilnehmenden Dacia Partnern.
Dacia Spring Electric 45, Elektro, 33 kW: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100km): 13,9; CO_2-Emissionen kombiniert (g/km): 0 (nach gesetzl. Messverfahren, Werte nach WLTP). Dacia Spring: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 14,5 – 13,9 kWh; CO_2-Emissionen kombiniert (g/km): 0 – 0.

DACIA.DE

AUTO HAASS GMBH IN LUDWIGSBURG
DACIA VERTRAGSHÄNDLER
SCHWIEBERDINGER STR. 125
WWW.AUTO-HAASS.DE • 07141-47440

Abb. zeigt Dacia Spring Comfort Plus mit Sonderausstattung.
[1] Der Elektrobonus i. H. v. 7.177,50 € umfasst 4.500 € Bundeszuschuss sowie 2.677,50 € Dacia Anteil gemäß den Förderrichtlinien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Auszahlung des Bundeszuschusses nach positivem Bescheid eines von Ihnen gestellten Antrags beim BAFA. Kein Rechtsanspruch. Änderungen vorbehalten. Stand gemäß öffentlich bekanntem Planungsstand der Bundesregierung.

Der neue Megane E-Tech Electric

Elektrofahrzeug einer neuen Generation im neuen ,,Sensual Tech''-Design von Renault

Mit dem Megane E-Tech Electric präsentiert Renault eine ganz neue Generation von Elektrofahrzeugen. Das dynamisch gezeichnete Modell basiert auf der neu entwickelten CMF-EV-Plattform und vereint in sich Renaults gesamte Kompetenz als Pionier einer alltagstauglichen und erschwinglichen Elektromobilität.

470 Kilometer Reichweiter im WLTP-Prüfzyklus, mit elf Zentimeter Höhe der schlankste Akku auf dem Markt, und die größte Info-Display-Fläche in der Kompaktklasse sprechen für sich. Mit seiner Vielzahl von Innovationen verkörpert der Renault Megane E-Tech Electric die „Nouvelle Vague“ von Renault, mit der die Marke den Wandel zum integralen Mobilitätsanbieter und Betreiber eines voll vernetzten Ökosystems für Elektromobilität vorantreiben will.

Das Elektromodell ist mit 96 kW/131 PS sowie 160 kW/218 PS erhältlich. Auch die Batterie ist in zwei Kapazitätsstufen mit 40 kWh und 60 kWh verfügbar.

Eine besondere Neuheit ist das erstmals in einem Renault Serienfahrzeug vorgestellte openR Cockpit. Ausstattungsabhängig verfügt der Megane E-Tech Electric damit über die größte Info-Screen-Fläche seiner Klasse. Die Instrumententafel in Form eines liegenden „L“ vereint das querformatige digitale Kombiinstrument und den hochformatigen Multimediamonitor zu einer Gesamt-Display-Fläche von 774 Quadratzentimetern. Das in Kooperation mit Google entwickelte System bietet ein interaktives Fahrerlebnis und beinhaltet auch den Sprachassistenten Google Assistant, der auf Sprachbefehl zahlreiche Fahrzeug- und Navigationsfunktionen regelt.

Die Elektromotoren des Megane E-Tech Electric sind fremderregte Drehstrom-Synchronmotoren, die über eine große Leistungsbandbreite und hohe Effizienz verfügen – und für die keine Seltenerdmetalle für Magneten benötigt werden. Die durch Flüssigkeit statt Luft erhöhte Kühlleistung der Elektroaggregate und der Batterie ermöglicht einen effizienteren Betrieb und eine höhere Motorleistung. Je nach Batterie beschleunigt der 96-kW/131-PS-Motor in 10,0 oder 10,5 Sekunden von 0 auf 100 km/h und ist auf eine Höchstgeschwindigkeit von 150 km/h ausgelegt.

Betankt werden kann der Megane E-Tech Electric mit einer breiten Spanne von Ladeleistungen und Stromstärken. Die Basisvariante mit 96 kW/131 PS und 40-kWh-Batterie ist mit einem Wechselstrom (AC-)Bordladegerät mit 7 kW Ladeleistung ausgestattet. Alternativ ist ein Ladegerät für 22-kW-Wechselstrom und 85-kW-Gleichstrom (DC) verfügbar. In den Versionen mit 160 kW/218 PS und 60 kWh-Akku sind das Bordladesystem für 22-kW-Wechselstrom und 130-kW-Gleichstrom serienmäßig. Gleichzeitig gehören die Ladezeiten zu den schnellsten auf dem Markt.

Der Megane E-Tech Electric geht als erstes Renault Modell mit dem neuen „Sensual Tech“-Design in Serie. Dazu gehören markante HighTech-Details wie die mikrooptischen LED-Leuchtbänder am Heck, neu entwickelte LED Adaptive Vision Scheinwerfer und bündig in die Karosserie versenkbare Türgriffe. Die neue Renault Designsprache kombiniert diese mit sinnlichen Stilelementen und Anleihen bei den Crossover-Modellen zu einem dynamischen Erscheinungsbild.

Zum Marktstart erhältlich ist der Megane E-Tech Electric in den sechs Karosserielackierungen Rafal-Grau, Arktis-Weiß, Dolomit-Grau, Nacht-Blau, DeZir-Rot und Black-Pearl-Schwarz. Möglich sind außerdem Zwei-Farb-Lackierung für Dach, Dachsäulen und Außenspiegelgehäuse in Dolomit-Grau, Black-Pearl-Schwarz oder Arktis-Weiß.

Seinen Passagieren bietet der Megane E-Tech Electric ein großzügiges Platzangebot sowie ein Kofferraumvolumen von 440 Litern. Durch Umklappen der Rückbank lässt sich das Volumen auf 1332 Liter vergrößern.

Ein weiteres Highlight ist das neue Multimediasystem openR Link, das beim On-Board-Infotainment in seiner Klasse neue Maßstäbe setzt. Das in Kooperation mit Google entwickelte System besticht durch seine einfache, intuitive Bedienung sowie den Sprachassistenten von Google. Hinzu kommt je nach Ausstattung eine Vielzahl an Fahrassistenzsystemen. (red)

■ **Kontakt:** Auto Haass GmbH
Schwieberdinger Straße 125 in Ludwigsburg
Telefon: (07141) 47440
www.auto-haass.de

Klimabewusster Einkaufen

Seit über 300 Jahren ist der Ludwigsburger Wochenmarkt ein lebendiger Handelsplatz, auf dem Landwirte und Handelstreibende ihre frischen Lebensmittel anbieten.

Waren aus der Region an einem zentralen Ort der Stadt zu verkaufen, dort, wo viele Menschen wohnen, einkaufen und arbeiten, ist gut für das Klima. Am besten kommt man zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Wer dann noch saisonal einkauft und zu biologisch angebauten Lebensmitteln greift, kann seinen CO_2-Fußabdruck beim Einkauf reduzieren.

Ebenso wichtig ist es, darauf zu achten, dass die Produkte, die nicht von hier stammen – beispielsweise Kaffee – fair gehandelt sind. Das heißt, dass auch die Produzenten vor Ort eine faire Entlohnung und gute Arbeitsbedingungen haben.

Wer diese Tipps beherzigt, macht bereits vieles richtig.

Mehr erfahren können Interessierte im Rahmen der Fairen Woche bei einem Rundgang über den Wochenmarkt am Samstag, 28. September, und einer Stadtführung zu fairem Kaffee inklusive Verkostung am Samstag, 7. Oktober. (red)

■ **Internet:** Mehr Infos und Anmeldung auf **www.vhs-ludwigsburg.de**

Die Lebensmittel werden gesammelt und dann auf die verschiedenen „Fairteiler"-Schränke verteilt. Fotos: foodsharing Ludwigsburg

Mit foodsharing zu mehr Nachhaltigkeit

Lebensmittel vor dem Müll bewahren und mit anderen teilen

Mit der Idee, Lebensmittel zu teilen, statt sie wegzuwerfen, leistet die Initiative foodsharing einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Bildungsengagement. Ihr langfristiges Ziel ist es, die Verschwendung von genießbaren Lebensmitteln zu beenden.

In Deutschland werden immer noch über ein Drittel der produzierten Lebensmittel vernichtet. Um aktiv gegen diese Verschwendung vorzugehen, engagiert sich der regionale Verein foodsharing Ludwigsburg e. V. im Landkreis. Hier werden überschüssige und überproduzierte Lebensmittel von Betrieben abgeholt und weiterverteilt.

Mit circa 510 aktiven ehrenamtlichen Mitgliedern hat der Verein in Ludwigsburg bereits beachtliche Erfolge erzielt. Täglich rettet er Lebensmittel von derzeit 95 Kooperationspartnern. Dadurch konnten über 672 Tonnen Lebensmittel weiterverteilt und konsumiert werden. Dies entspricht etwa der Menge, mit der rund 2040 Menschen ein ganzes Jahr lang ernährt werden können.

Um eine gerechte Verteilung der Lebensmittel zu gewährleisten, gibt es im Landkreis elf öffentlich zugängliche „Fairteiler"-Schränke, in denen Foodsaver und Privatpersonen Lebensmittel abgeben und abholen können.

Die Registrierung und Nutzung der Online-Plattform sind einfach und kostenlos. (red)

■ **Internet:** Mehr Infos gibt es unter **www.foodsharing.de** sowie über den regionalen Verein unter **www.foodsharing-ludwigsburg.de.** Zusätzlich sind Informationen außerdem über Facebook und Instagram verfügbar.

Foto: Fairtrade Deutschland e.V./Ilkay Karakurt

Wir lieben Schokolade!

Ausstellung „Make Chocolate Fair" im Kulturzentrum

Die Wahrheit hinter der Produktion von Schokolade kann alles andere als süß, sondern durchaus bitter und dunkel sein. Anlässlich der Fairen Woche zeigt die Fairtrade-Stadt Ludwigsburg vom 15. September bis 17. Oktober im Kulturzentrum Ludwigsburg die INKOTA-Ausstellung „Make Chocolate Fair!" Millionen von Kleinbauern und Kinder, die im Globalen Süden den Kakao produzieren, leiden unter schlechten Arbeitsbedingungen und werden ausgebeutet. Der jährliche Nettoumsatz der weltweiten Schokoladenindustrie liegt bei 140 Milliarden US-Dollar, während gleichzeitig die Mehrheit der 5,5 Millionen Kakaobauern in Armut lebt. Die Ausstellung zeigt, wie aus Kakaobohnen Schokolade wird, und wer den größten Anteil am Verkaufspreis einer Tafel Schokolade bekommt.

Es wird aber auch aufgezeigt, wie sich die Situation der Produzenten grundlegend verbessern kann, wenn beim Einkauf zu fair gehandelten Produkten gegriffen wird.

Im Rahmen der Ausstellung wird es ein Quiz geben. Unter den Teilnehmern wird ein Korb fair gehandelter Schokoladen verlost. (red)

■ **Internet:** Mehr Infos gibt es auf **www.vhs-ludwigsburg.de**, **www.makechocolatefair.org**, **www.ludwigsburg.de/fairtradestadt**

Verpackung vermeiden – Essen im Mehrweg

Es sieht nicht nur unschön aus, wenn Straßen und Parks mit Bechern, Plastiktüten und anderen Verpackungen vermüllt sind. Für die Herstellung jeder Verpackung werden Ressourcen – darunter Plastik, Energie und Arbeitskraft – benötigt.

Seit 1. Januar 2023 gilt deshalb die gesetzliche Pflicht, dass bestimmte Betriebe Mehrweglösungen anbieten müssen. Damit ist ein erster Schritt zu weniger Müll und mehr Ressourcen-Schonung getan. Ludwigsburg fördert deshalb Betriebe, die das Mehrwegsystem „Local to go" bei sich einführen.

Die Umsetzung läuft bisher jedoch langsam. Hier sind Betriebe gleichermaßen gefragt wie die Kundschaft. Die Frage „im Mehrwegbehälter?" muss so selbstverständlich zur Bestellung gehören wie „zum Mitnehmen oder hier Essen?".

Genauso können Kunden aktiv nachfragen, ob es eine Mehrweglösung gibt. Wenn Nachfrage und Nutzung weiter zunehmen, kann sich die nachhaltigere Alternative durchsetzen. (red)

■ **Kontakt:** Alle Betriebe können die Starthilfe bei der Stadt beantragen. Mehr Infos auf **www.ludwigsburg.de/bringtsmit**

Veranstaltungen

■ **Ludwigsburger Klimabündnis – Workshop Klimakommunikation**
Das Ludwigsburger Klimabündnis unterstützt Engagement für den Klimaschutz in ganz Ludwigsburg. Beim Treffen am 20. September ab 17.30 Uhr im Kulturzentrum geht es um das Thema Klimakommunikation. Ein Experten-Vortrag und gemeinsamer Workshop liefern neue Erkenntnisse, Tipps und Tricks. Anmeldung bis 18. September an klima@ludwigsburg.de, Teilnahme kostenfrei.

■ **„Wir-Energiewender" – Sanieren leicht gemacht**
Während der Nachhaltigkeitstage können sich Interessierte am 15. September von 13 bis 19 Uhr an der Aussichtsplattform der Solarthermieanlage und am 23. September am Aktionsstand in der Aspergerstraße informieren und von einem Energieberater beraten lassen. Parallel finden ein kostenloser Radcheck und eine Radschnitzeljagd statt. Mehr Infos auf www.wir-energiewender.de (red)

KlimaBonus für Ludwigsburg

Förderprogramm der Stadt zum klimafreundlichen Wohnen

Der „KlimaBonus Ludwigsburg" unterstützt seit 2022 Menschen im Stadtgebiet Ludwigsburg dabei, ihr Zuhause klimafreundlicher zu machen. So können alle einen Beitrag zur Ludwigsburger Klimaneutralität bis 2035 leisten. Die Bürger erhalten einen kommunalen Zuschuss bei Maßnahmen wie Beratung, energetische Sanierung, klimafreundliche Wärmeerzeugung und erneuerbare Stromerzeugung. Für einkommensschwache Haushalte gibt es erhöhte Fördersätze.

Nach nochmaliger Überarbeitung des Antragsverfahrens der Stadt für das Förderprogramm „KlimaBonus Ludwigsburg" können Interessierte die Anträge künftig komplett digital stellen. Auch das Antragsverfahren und die Fördervoraussetzungen bei der Installation von Stecker-Solargeräten wurden vereinfacht. Wer zu Hause keinen digitalen Antrag stellen kann, kann dies in der Stadtbibliothek an einem der bibliotheksinternen Internet-PCs tun. Hierfür kann am Service-Desk ein Bibliotheksausweis ausgeliehen werden.

„Die Anzahl der Anträge seit Beginn des Förderprogramms im März 2022 hat unsere Erwartungen übertroffen", freut sich Andrea Schwarz, Bürgermeisterin für Planen, Bauen und Liegenschaften. Durch die Vereinfachung der Antragstellung hofft Schwarz auf zahlreiche weitere Anträge und Haushalte, die auf dem Weg zu einem klimafreundlichen Zuhause unterstützt werden können. „Wir stellen besonders bei der Installation von Stecker-Solargeräten ein großes Interesse fest. Für Haushalte, die die Ludwigsburg Card haben, gibt es hier fast eine Komplettförderung. Das ist mir besonders wichtig, um diese Menschen bei den hohen Stromkosten nachhaltig zu unterstützen." (red)

■ **Internet:** Mehr Infos gibt es auf
www.ludwigsburg.de/klimabonus

Gratis die Mobilität der Zukunft erfahren

Das neueste E-Auto Probe fahren, das ist im Rahmen der zweiten Ludwigsburger E-Tour vom 14. bis 28. September möglich. In Zusammenarbeit mit mehreren Autohäusern im Landkreis bietet die Stadt Ludwigsburg Probefahrten mit E-Autos von Volkswagen, Audi, Opel und vielen weiteren Marken an.
Für eine Probefahrt muss über das städtische Buchungsportal *www.ludwigsburg.de/e-tour* ein Fahrzeug und Zeitslot reserviert werden. Zum vereinbarten Zeitpunkt kann dann das gewünschte Fahrzeug im Autohaus abgeholt werden und nach einer Einweisung kann die Probefahrt beginnen. „Nach dem Erfolg der ersten Ludwigsburger E-Tour im vergangenen Jahr mit über 400 Probefahrten, hoffen wir, den Erfolg in diesem Jahr wiederholen zu können und die Bürger von der nachhaltigen Mobilitätsform begeistern zu können", heißt es aus dem Rathaus. (red)

Lebensleistung Wohnen

Isabell Bilger, Geschäftsführerin Haus & Grund Region Ludwigsburg e. V.

Wohnen und Sanieren – kaum ein Thema hat jüngst für vergleichbar große Verunsicherung gesorgt.

Die neuen Auflagen zum Heizungstausch schlagen sich bereits am Markt nieder: Gerade bei älteren Immobilien müssen mögliche anstehende Investitionen eingepreist werden. In der Folge sind vor allem Häuser mit niedrigen Energieklassen einem erheblichen Wertverfall ausgesetzt.

Laut einer Befragung will jeder vierte Vermieter in den nächsten fünf Jahren die Heizung in mindestens einem seiner Objekte zwar tauschen, 50 Prozent der Befragten geben als Modernisierungshemmnisse jedoch fehlende Rentabilität an. Über die Hälfte kann mit den Mieteinnahmen gerade die Ausgaben für die Mietwohnung decken oder macht sogar Verlust. Da bleibt oft keine Luft zum Sanieren. In der Folge ist zu befürchten, dass ältere und unattraktive Wohneinheiten nicht mehr saniert werden, sondern durch Wohnungen im hohen Preissegment ersetzt werden. Der Preisschub auf die Wohnkosten, auch die Mieten, kann so nicht gewollt sein. Die Verunsicherung kann derzeit keiner nehmen, doch es gibt gute Ansätze wie die kommunalen Wärmepläne.

Bei allen Sanierungsvorhaben ist daher derzeit Besonnenheit gefragt. In jedem Fall lohnt sich die umfassende Beratung durch Experten, denn unstrittig ist der Wunsch nach einem geringeren Verbrauch fossiler Energien. (red)

Heizen in Zukunft: Wärmepumpe, Fernwärme oder Biomasse?

Ludwigsburg sorgt vor Ort für eine sichere Wärmeversorgung: „Wir wollen der Verunsicherung begegnen, die gerade herrscht – damit alle für ihre Zukunft planen können“, erklärt Oberbürgermeister Dr. Matthias Knecht. „Deshalb informieren wir darüber ausführlich in den kommenden Monaten und beteiligen die Bürgerschaft daran.“

Von der kommunalen Wärmeplanung wird nämlich zum Großteil abhängen, wie in Ludwigsburg künftig geheizt wird. Das Ziel der Stadt ist, 78 Prozent an Fernwärme-Versorgung zu erreichen, klimaneutral und kostengünstig.

Die Fernwärme ist ein Baustein in der kommunalen Wärmeplanung.

Foto: Marijan Murat/fo

Bereits im Sommer 2021 hat die Stadt mit der Wärmeplanung begonnen und den Bestand an Gebäuden mit Energiebilanz erfasst – insgesamt 14 500 Wohngebäude. Auch wurde untersucht, welche erneuerbaren Energieträger wo nutzbar sind. Anschließend haben die Fachleute zusammengetragen, in welchen Gebieten der Stadt eher eine zentrale oder eine dezentrale Versorgung und mit welchen Energieformen möglich ist.

In der Wärmeplanung sind Maßnahmen enthalten, die so bald wie möglich angegangen werden: Dazu zählt etwa klimaneutral erzeugtes Gas für die Industrie. Wo es machbar ist, soll der Energieverbrauch durch die Modernisierung und Sanierung von Wohn- und Industriegebäuden gesenkt werden, wie etwa in der städtischen Kampagne „Wir Energiewender“ schon seit mehreren Jahren.

Gleichzeitig muss sich die Stadt Flächen für die neue Energie-Infrastruktur sichern – zum Beispiel für die Gewinnung von Wärme aus der Umwelt, für die Leitungen und die Zwischenspeicher. Gemeinsam mit den Stadtwerken Ludwigsburg-Kornwestheim sollen effiziente Wärmenetze mit Bundesfördermitteln weiter ausgebaut werden. Dafür müssen Standorte für Energiezentralen und Netze ermittelt werden. Dabei geht Ludwigsburg auch ganz neue Wege – so wird künftig auch die Wasserwärme des Neckars genutzt, um Wohnungen damit zu heizen.

Am Ende soll der Anteil der Fernwärme von derzeit 15 Prozent auf über 75 Prozent steigen. Baubürgermeisterin Andrea Schwarz bringt es auf den Punkt: „Wenn wir jetzt die Wärmewende nicht anpacken und investieren, wird es in zwanzig Jahren noch viel mehr kosten. So können wir die Energieversorgung für die Zukunft sichern – und allen eine klimaneutrale und kostengünstige Alternative ermöglichen.“ (red)

LEA informiert mit Online-Vorträgen rund ums Heizen

Über das Heizungsgesetz wird seit Anfang des Jahres viel diskutiert. Wie es mit der kommunalen Wärmeplanung zusammenhängt und welche Chancen sich dabei bieten, erklärt die Energieagentur Kreis Ludwigsburg LEA e. V. in mehreren Online-Vorträgen.

Das Heizungsgesetz sieht vor, dass neu eingebaute Heizungen zukünftig mit 65 Prozent erneuerbaren Energien betrieben werden, aber es schreibt auch Qualitätsstandards für die Gebäudehülle vor.

Statt einer Gasheizung bietet das Heizen mit Wärmepumpe oder mit Fernwärme viele Vorteile. Die Wahl des besten Heizsystems ist von dem Gebäude und den Gegebenheiten vor Ort abhängig. Hier kommt die kommunale Wärmeplanung ins Spiel: Die kommunale Wärmeplanung zeigt auf, ob ein Wärmenetz im eigenen Stadtteil wahrscheinlich ist oder ob man auf eine individuelle Wärmepumpe setzen sollte.

Neben der klimaneutralen Heizung ist die energetische Sanierung und damit die Einsparung von Energie das A und O. Hier gibt es viele Fördermöglichkeiten – auch für Einzelmaßnahmen. Zusätzlich können Photovoltaikanlagen auf dem Dach selbst erneuerbare Energie erzeugen.

Für alle Interessierten bietet die LEA bei den Nachhaltigkeitstagen ein vielfältiges Programm rund um Energie und Klimaschutz: Vier Online-Vorträge informieren über die Möglichkeiten, die Energie- und Wärmewende im eigenen Zuhause in die Hand zu nehmen.

Die Energiefachleute referieren über die Novelle des Heizungsgesetztes und rund um Wärmepumpe, Wärmenetze, Solarstrom, Dämmung und die passenden Förderprogramme. Im September gibt es außerdem mehr als 20-Mal im ganzen Landkreis die Gelegenheit, an Infoständen der LEA eine individuelle, unabhängige und kostenfreie Energieberatung zu bekommen. (red)

■ **Internet:** Mehr Infos und zur Anmeldung für die Online-Vorträge auf **www.lea-lb.de/single-post/n-tage**

Photovoltaik bis 2030 verdreifachen

Ludwigsburg Zero sammelt Unterschriften für Einwohnerantrag

Die Initiative Ludwigsburg Zero hat das Ziel, die Photovoltaik-Belegung der Bestandsdächer im Stadtgebiet bis 2030 zu verdreifachen, um Ludwigsburg zu mehr nachhaltigem Strom zu verhelfen.

„Photovoltaik muss alternativlos werden, es ist der notwendige Standard, um die angehende Energiewende möglichst schnell auch in Ludwigsburg umzusetzen. Dafür braucht es ein verbessertes Gesamtkonzept der Stadt und eine funktionierende Infrastruktur, um die Attraktivität für Privatdächer und Gewerbedächer zu steigern“, so Farina Hasak, Sprecherin der Initiative.

Um ihr Anliegen dem Gemeinderat vorlegen zu können, wählt die Initiative den Weg der direkten Demokratie: Für ihren Einwohnerantrag benötigt Ludwigsburg Zero noch wenige Hundert Unterschriften (in Summe 1200), die sie auf dem Wochenmarkt, auf der Bärenwiese oder auf öffentlichen Veranstaltungen sammelt.

„In einer lebendigen Demokratie sind Bürgerinnen und Bürger bei politischen Prozessen entscheidend. Bürgerbegehren und Einwohneranträge ermöglichen eine unmittelbare Beteiligung der Bevölkerung. Wir können nur gemeinsam an einer nachhaltigen und regenerativen Zukunft arbeiten“, so Hasak.

Auf der Suche nach Unterstützern für ihr Vorhaben: die Initiative Ludwigsburg Zero. Foto: Ludwigsburg Zero

Fachliche Unterstützung erhält Ludwigsburg Zero von der Solarinitiative Ludwigsburg e. V., deren Ehrenamtliche interessierte Bürger zu technischen Fragen rund um PV beraten. (red)

Verantwortung für die Zukunft

MUNY
Holzbau · Schreinerei

Zimmerei und Schreinerei Muny in Kornwestheim setzt bei Arbeit und Produktion auf Nachhaltigkeit

In einer Zeit, in der der Klimawandel und die Ressourcenknappheit immer präsenter werden, gewinnt nachhaltiges Arbeiten und Produzieren in allen Branchen an Bedeutung. Dies gilt insbesondere für das Handwerk.

Die Zimmerei und Schreinerei Muny in Kornwestheim setzt auf die Integration nachhaltiger Prinzipien, um den CO_2-Fußabdruck zu minimieren. Das ermöglicht nicht nur ökologische Vorteile.

In der Werkhalle werden großflächige Dachelemente angefertigt, um noch effizienter zu werden und Fahrten zur Baustelle einzusparen. Gleichzeitig gehört zur Nachhaltigkeit im Handwerk auch, die historische Bausubstanz für die nächsten Generationen zu erhalten.

Fotos: Muny

Regionale Baustoffe als Grundlage für Nachhaltigkeit

Ein zentraler Aspekt nachhaltiger Arbeit in einer Zimmerei und Schreinerei ist der Einsatz von regionalen Bau- und Werkstoffen.

Muny verwendet vorwiegend heimische Hölzer, bestenfalls aus der Region, um die Lieferwege so kurz wie möglich zu halten. Auch bei anderen Baustoffen achtet das Unternehmen darauf, weitestgehend zertifizierte, nachhaltige Produkte zu verwenden. Dazu gehören etwa Dämmstoffe aus dem Schwarzwald, die aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt werden.

Die Konzentration auf natürliche Ressourcen aus der Region unterstützt die Biodiversität sowie den Erhalt des ökologischen Gleichgewichts und stärkt zugleich die lokale Wirtschaft. Dieser Ansatz schafft eine Win-win-Situation: Die Zimmerei und die Schreinerei profitieren von hochwertigen Materialien, während die Umwelt geschont wird.

Vorfertigung in der Werkstatt: Effizienz und Präzision

Neben kurzen Lieferwegen der Baustoffe hat sich Muny zum Ziel gesetzt, die Fahrten zur Baustelle zu reduzieren. Dies gelingt durch die Vorfertigung von Bauelementen, etwa kompletter Dachelemente, in der eigenen Werkstatt. „Im Werkstattbetrieb lassen sich Bauelemente unter kontrollierten Bedingungen herstellen, was eine höhere Präzision und Qualität ermöglicht. Dies wiederum reduziert Abfälle und Nacharbeiten auf der Baustelle“, erklärt Patrick Pressel, Geschäftsführer der Muny GmbH.

Durch die effiziente Vorfertigung, die Optimierung von Prozessen und den Einsatz moderner Technologien können Materialverschwendung und Energieverbrauch minimiert werden.

Nachhaltigkeit durch erneuerbare Energien

Die Energie für die Herstellung von Bauelementen, Möbeln und vielem mehr produziert das Unternehmen selbst und erreichte damit einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit.

Die Integration erneuerbarer Energien, gewonnen aus der Photovoltaikanlage auf den firmeneigenen Dächern, ermöglichte es Muny, den Betrieb unabhängig von konventionellen Energiequellen zu machen. Diese Investition in erneuerbare Energien zahlt sich ökonomisch aus und trägt zugleich zur Reduzierung der CO_2-Emissionen bei. Die energetische Sanierung der Fenster sowie die Nutzung von LED-Licht sind weitere Punkte, um das Arbeiten nachhaltig zu gestalten.

Altbausanierung als Beitrag zur Nachhaltigkeit

Und was für das eigene Unternehmen sinnvoll ist, wird auch bei der Kundschaft immer mehr umgesetzt. „Wir haben festgestellt, dass die Nachfrage nach energetischen Sanierungen von Gebäuden in den letzten Jahren stark gestiegen ist“, resümiert Pressel. „Natürlich sind Neubauten großartige Projekte. Wir freuen uns jedoch, dass gerade Altbauten immer mehr nachgerüstet werden.“ Viele Bestandsgebäude sind energietechnisch noch ineffizient und verursachen hohe Heizkosten. Mit Hilfe moderner Dämmmaterialien, effizienter Fenster und Türen sowie optimierter Heiz- und Lüftungssysteme können diese Gebäude auf einen zeitgemäßen Energiestandard gebracht werden. Dies reduziert den Energieverbrauch und die Heizkosten und trägt auch dazu bei, den Gesamtenergieverbrauch der Gesellschaft zu senken. Altbausanierungen sind somit ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Nutzung vorhandener Ressourcen.

Restaurierung als nachhaltige Lösung

Einen großen Nutzen zieht die Gesellschaft auch aus der Bemühung, historische Fachwerkhäuser zu restaurieren. „Die historischen Gebäude sind wunderschön und Sinnbilder unseres kulturellen Erbes“, erklärt Pressel. Ein Großteil der Zimmerei-Projekte bei Muny umfasst die Restaurierung dieser besonderen Gebäude. Die Wiederherstellung historischer Gebäude ermöglicht nicht nur die Bewahrung kultureller Werte, sondern vermeidet auch einen Neubau, bei dem in der Regel zweieinhalbmal mehr CO_2 verbraucht wird als bei einer Sanierung oder Restaurierung.

Dabei bezieht sich Nachhaltigkeit nicht nur auf klimaschonende Maßnahmen. Restaurierungsarbeiten erfordern handwerkliches Geschick und die Verwendung traditioneller Techniken. „Durch unsere Restaurierungsarbeiten bewahren und bauen wir unsere Expertise in diesem Bereich weiter aus. Auch unsere Mitgliedschaft im Verband der Restauratoren im Zimmererhandwerk ist dank des regen Austauschs untereinander für unsere tägliche Arbeit sehr bereichernd“, berichtet Pressel.

Verantwortungsvolle Wege in die Zukunft

Nachhaltiges Arbeiten und Produzieren in einer Zimmerei ist mehr als eine ökologische Verpflichtung – es ist ein strategischer Ansatz, um langfristigen Erfolg zu sichern und gleichzeitig unseren Planeten zu schützen.

Die Integration regionaler Baustoffe, die Vorfertigung in der Werkstatt, die Produktion von Eigenstrom, energetische Sanierungen und Restaurierungsarbeiten sind Schritte in die richtige Richtung. Indem das Handwerk nachhaltige Prinzipien in sein Geschäft integriert, trägt es nicht nur zur ökologischen Balance bei, sondern zeigt, dass Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz Hand in Hand gehen können.

Dieser Ansatz ebnet den Weg für eine verantwortungsvolle und nachhaltige Zukunft in der Baubranche. Getreu dem Motto des Gründers der Pfadfinderbewegung, Sir Robert Stephenson Smith Baden-Powell: „Versucht die Welt ein bisschen besser zurückzulassen, als ihr sie vorgefunden habt.“ (red)

■ **Internet:** Mehr Infos zur Zimmerei und Schreinerei Muny in Kornwestheim, Enzstraße 37, gibt es auf **www.muny.de**

urbanharbor

Ihr Areal für Events & Leben in Ludwigsburg

urbanharbor

maxmaier
urbandevelopment

Vielfältige Locations für
Privat & Business Events
– bis zu 4.000 Personen

Jetzt anfragen
– finden Sie
Ihre Location
urbanharbor.com

transformation

CO_2 neutrale Workspaces
durch erneuerbare Energien
und Digitalisierung

Scan for
more Infos